

Christian Ziegler

Kasper und das verhexte Weihnachtsfest

Ein Kaspertheaterstück für die Bühne

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten. Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag,
<http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Kurzinfo:

Es ist kurz vor Weihnachten und alle sind in freudiger Stimmung. Im Schloss soll eine große Weihnachtsfeier stattfinden, zu der alle eingeladen sind. Als der Räuber Ratzfatz erfährt, dass er als einziger nicht eingeladen ist, plant er, allen anderen das Fest zu verderben. Er stiehlt das Hexenbuch der Hexe Wetterblitz und will Weihnachten kurzerhand weghexen. So liegt es an Kasper und Seppel, mit einem verwegenen Plan das Fest zu retten.

Spieltyp: Weihnachtsstück
Bühnenbild: Im Wald, Schlossgarten, wenige Requisiten ausreichend. Gegenwart
Spieler: 8 Spieler/innen, 4w 4m od. beliebig
Spieldauer: Ca. 30 Minuten
Aufführungsrecht: 9 Bücher zzgl. Gebühr

Kasper
Seppel
Großmutter
Hauptwachtmeister Wichtig/Schneemann
Prinzessin Pampelmusia
Räuber Ratzfatz
Hexe Wetterblitz
Krokodil

Anmerkung: Der Wachtmeister wird während des Stücks in einen Schneemann verwandelt, dies lässt sich leicht durch ein bemaltes, weißes Laken, das um die Hüfte geknotet ist und zwei mit Hosengummi genähte Ärmel zum Überziehen über die Uniformjacke darstellen. Der Kopf kann idealerweise aus Pappmaché gebastelt werden.

Szene 1 - Im Wald

(Räuber, Kasper, Seppel)

Der Räuber schleicht herein

Räuber:

(lacht)

Was für ein wunderschöner Tag, um sich eine Gemeinheit auszudenken. Wollen wir doch mal sehen, was ich heute Schlimmes machen kann. Vielleicht mach ich was kaputt ... oder soll ich doch lieber was klauen ... Böse sein macht so viel Spaß ...

(lauscht)

Da kommt doch wer. Na, wenn das mal nicht dieser furchtbare Kasper ist. Der und der Seppel gehen mir so auf die Nerven, immer machen sie meine schönen Pläne kaputt. Ah, ich weiß, ich verstecke mich hier und lausche, was er vorhat. Und ihr, Kinder, sagt kein Wort, dass ich da bin, verstanden!

(versteckt sich)

Kasper kommt auf die Bühne.

Kasper:

(singt)

Tri-Tra-Trullala, Tri-Tra-Trullala, der Kaspere ist wieder da ...

(schaut ins Publikum)

Hallo Kinder! Schön, dass ihr auch alle das seid.

(Vermutlich werden die Kinder auf den Räuber hinweisen)

Was? Der Räuber Ratzfatz? Nein, da habt ihr euch bestimmt getäuscht. Nein, es ist doch gerade erst neun Uhr, da ist doch der noch lange nicht aufgestanden. Habt ihr vielleicht den Seppel gesehen und ihn verwechselt? Der kommt nämlich immer zu spät ...

(Sollten die Kinder auf den Räuber bestehen, schaut Kasper nach und der Räuber versteckt sich woanders)

Sagt mal, freut ihr euch auch schon so auf Weihnachten? Das ist das schönste Fest im Jahr, alles ist friedlich und ruhig, es gibt leckeres Essen, man bekommt Geschenke und wenn man Glück hat, dann schneit es sogar!

Seppel:

(kommt herein)

Du meinst "Wenn man Pech hat, schneit es auch."

Kasper:

Ach Seppel, sei halt nicht immer so negativ.

Seppel:

Das hat mit negativ überhaupt nix zu tun.

Kasper:

Hat es wohl! Schnee ist toll, da kann man Schlitten fahren und Schneeballschlachten machen und Schneemänner bauen und ...

Seppel:

Und man muss kehren und es wird glatt und dann muss man Sand streuen und der hängt sich dann überall hin und

dann muss man noch mehr kehren ...! Da ist es viel besser, es regnet.

Kasper:

Das ist jetzt nicht dein Ernst.

Seppel:

Doch, Wasser läuft weg, Schnee muss man schieben.

Kasper:

Seppel! Du bist manchmal so ...

Seppel:

... praktisch? Ja, danke, ich weiß!

Kasper:

Gern geschehen, aber das war jetzt nicht ganz das Wort, das ich verwendet hätte.

Seppel:

Was wollen wir heute eigentlich machen?

Kasper:

Na, die Großmutter hat doch Plätzchen gebacken, und die sollen wir ...

Seppel:

... probieren? Super, dann nix wie hin.

Kasper:

Nein Seppel, denk doch mal nach! Heute ist doch die große Weihnachtsfeier bei der Prinzessin Pampelmusia. Und die Großmutter hat uns gebeten, die Plätzchen hinzubringen.

Seppel:

Stimmt! Da sind ja alle eingeladen.

Kasper:

Fast alle, der gemeine Räuber Ratzfatz nicht! Das wäre ja auch noch schöner.

Seppel:

Genau! Wer so fies und gemein ist wie der, für den fällt Weihnachten sowieso aus.

(sie klatschen ab)

Kasper:

Eben! Und jetzt schwing die Hufe!

(beide eilig ab)

Räuber:

So so, im Schloss ist also heute eine große Weihnachtsfeier und

(öffnet Seppel nach)

der fiese Räuber Ratzfatz ist nicht eingeladen, weil für den Weihnachten ausfällt. Na wartet, ihr werdet noch euer blaues Wunder erleben. Ich werde euch zeigen, wie fies ich sein kann. Wenn Weihnachten für mich ausfällt, dann fällt es auch für euch aus.

(böse lachend ab)

Szene 2 - Im Garten vor dem Schloss

(Prinzessin, Wachtmeister, Krokodil)

Prinzessin Pampelmusia schmückt einen kleinen Weihnachtsbaum und summt dabei ein Weihnachtslied.

Prinzessin:

Ach liebe Kinder, findet ihr nicht auch, dass so eine Feier, ganz egal warum, immer was Tolles ist? Man trifft seine Freunde, es gibt gute Essen, alle sind fröhlich. Und wisst ihr, was das Tollste ist? Wenn man eine Prinzessin ist, kann man so viel feiern, wie man möchte!

Wachtmeister:

(kommt dazu, räuspert sich)

Königliche Hoheit, melde gehorsamst, ich habe alles kontrolliert.

Prinzessin:

Alles wurde genauestens überprüft?

Wachtmeister:

Selbstredend! Ich bin immerhin eine Amtsperson! Genauigkeit ist mein zweiter Vorname!

Prinzessin:

Schön zu hören, lieber Hauptwachtmeister Wichtig. Die Lichter an den Bäumen funktionieren alle?

Wachtmeister:

Jawohl! Leuchten wie eine Eins.

Prinzessin:

Die Seitentür ist fest verschlossen, damit wir keinen unangemeldeten Besuch bekommen?

Wachtmeister:

(kratzt sich kurz am Kopf)

Ich glaube schon.

Prinzessin:

Sie glauben, oder sind Sie sicher?

Wachtmeister:

Ich glaube, ich bin sicher!

Prinzessin:

Na, wenn Sie nur glauben, sicher zu sein und sich nicht sicher sind, sicher sein zu können, sollten Sie vielleicht sicherheitshalber nochmal nachschauen, um sicher zu gehen, dass alles auch ganz sicher ist.

Wachtmeister:

Äh ... Ja ... Sicher!

(ab)

Prinzessin:

So, jetzt könnten so langsam wirklich die Plätzchen von der Großmutter kommen. Wo nur der Kasper und der Seppel bleiben!

Krokodil:

(kommt von draußen)

Plätzchen? Wo gibt es Plätzchen? Ich will auch Plätzchen!

Prinzessin:

(erschrickt und schreit auf)

Oh Gott! Das Krokodil!

Krokodil:

(erschrickt ebenfalls)

Wo?

(schaut sich um)

Prinzessin:

Na du!

Krokodil:

Na ich? Ach so, ja klar, ich!

(macht einen Schritt auf sie zu)

Waaaah - Ich hab Hunger und fress dir jetzt.

Prinzessin:

Ich fresse DICH!

Krokodil:

Du frisst mir?

Prinzessin:

Nein, es heißt, ich fresse dich!

Krokodil:

OK ... Dann fresse ich halt dich!

Prinzessin:

HILFE! HILFE! WACHTMEISTER! HILFE!

Krokodil:

(hält sich die Ohren zu)

AUA!! Jetzt schrei halt nicht so, das tut in den Ohren weh!

Wachtmeister:

(kommt zurück)

Was ist denn hier los?

Prinzessin:

Herr Wachtmeister! Schnell! Das Krokodil!

Wachtmeister:

Das Krokodil? Um Himmels Willen, das Krokodil!

Prinzessin:

So tun Sie doch was!

Wachtmeister:

Ich?

Krokodil:

(schaut irritiert von einem zum anderen)

Hallo? Ich hab immer noch Hunger! Ich fress euch jetzt!

Wachtmeister:

Hier wird überhaupt nichts gefressen, du schauriges Untier!

(packt ihn am Schlafittchen und zieht ihn nach draußen)

Krokodil:

(jammert ab)

Ey! Du bist voll gemein! Aua! Nicht so grob!

Prinzessin:

(ruft ihnen nach)

Das geschieht dir ganz recht, du gefräßiges Monster!

(isst Süßigkeiten)

Wachtmeister:

(kommt zurück)

Melde gehorsamst, das schaurige Untier wurde vor die Tore des Palastgartens befördert, königliche Hoheit.

Prinzessin:

(mit vollem Mund)

Sehr gut, lieber Wachtmeister. Dann können wir ja jetzt im Schloss mit den Vorbereitungen weitermachen.

(beide ab)

Szene 3 - Im Wald

(Räuber, Krokodil)

Krokodil:

(beleidigt)

So eine Unverschämtheit, werfen die mir einfach raus. Das ist voll gemein, dabei hab ich nur Hunger. Die Pampelmusia is

so doof, ey ... die schmeckt wahrscheinlich auch total bäh ... Und der Wachtmeister erst! Voll gemein.

Räuber:

(schleicht herein)

Ach, sieh einer an, das Krokodil.

Krokodil:

Lass mir in Ruhe, sonst fress ich dir.

Räuber:

Lass MICH in Ruhe.

Krokodil:

Wieso soll ich dir in Ruhe lassen? Ich hab dich doch gar nix gemacht.

Räuber:

Es heißt: Lass mich in Ruhe.

Krokodil:

OK ... Dann lass halt MICH in Ruhe.

Räuber:

Na, na, na. Du bist aber schlecht gelaunt.

Krokodil:

Ich hab Hunger und im Schloss ist ein Fest und ich bin nicht eingeladen.

Räuber:

Du bist nicht eingeladen?

Krokodil:

Ja, das auch nicht. Ich hab noch nicht mal ein Plätzen gekriegt.

Räuber:

(gespielt mitleidig)

Oh du Armer ... Das ist ja gemein ... Wenn du mir hilfst, dann kann ich dafür sorgen, dass du nie wieder Hunger haben musst.

Krokodil:

Echt?

Räuber:

Klar, ich hab da so eine Idee ...

(beide ab)

Szene 4 - Im Wald bei der Großmutter

(Großmutter, Kasper, Seppel)

Die Großmutter kommt mit einer Keksdose herein und summt dabei ein Weihnachtslied.

Großmutter:

Wo nur der Kasper und der Seppel bleiben. Langsam geht mir vor lauter Plätzchen der Platz aus.

Kasper:

Hallo, Großmutter! Huhu!

Großmutter:

Ja Kasper, da seid ihr ja endlich! Die Plätzchen sind schon seit Stunden fertig und müssen endlich ins Schloss gebracht werden.

Seppel:

Darf ich mal probieren?
(will in die Keksdose greifen)

Großmutter:

(klopft ihm auf die Finger)

Nix da! Finger weg! Du kannst nachher auf der Feier welche essen.

Seppel:

(seufzt)

Na ja, einen Versuch war es wert.

Kasper:

Mensch Großmutter, wie viele Sorten hast du denn gebacken? Da brauchen wir ja einen Bollerwagen, um die alle auszuliefern.

Großmutter:

Jetzt redet nicht lange rum, packt die Plätzchen ein und dann nix wie los.

(Während Sie den Bollerwagen laden, nascht Seppel und bietet auch den Kindern welche an)

Großmutter:

Ja ich glaube, ich seh nicht richtig! Seppel! Was machst du denn da?

Seppel:

Äh ... Qualitätskontrolle?

Kasper:

So, so, Qualitätskontrolle. Ich finde ja, das sieht eher nach Naschen aus.

Seppel:

Aber die riechen so gut ... und außerdem haben die Kinder auch welche gewollt. Stimmt's?

Großmutter:

(lacht)

Du bist wirklich nie um eine Ausrede verlegen,
(ahmt seinen Ton nach)
stimmts? Aber jetzt hurtig! Ihr werdet bestimmt schon erwartet.

Kasper:

Genau, die Prinzessin Pampelmusia will bestimmt noch jede Menge vorbereiten.

Seppel:

Oder die Plätzchen alle selber essen ...

Kasper:

Das sagt jetzt gerade der Richtige ...
(mit Seppel und Wagen ab)

Großmutter:

(ruft ihnen nach)

Aber nehmt bitte nicht die Abkürzung durch den Wald, dort ist es gefährlich. Wer weiß, was der Räuber Ratzfatz wieder treibt.

Szene 5 - Im Wald an anderer Stelle

(Hexe, Räuber, Krokodil)

Ein Busch, hinter dem sich das Krokodil verstecken kann, steht links.

Räuber:

Also, alles klar, wenn die Hexe Wetterblitz auf ihrem Spaziergang hier vorbeikommt, dann ...

Krokodil:

Fress ich ihr auf.

Räuber:

Sie! Und du frisst sie nicht auf, sondern erschreckst sie nur.

Krokodil:

OK ... Mann, nie darf ich wen fressen ...

Räuber:

(schaut ins Publikum)

Aber wir müssen aufpassen. Die Kinder hier sind nämlich ganz schreckliche Petzen. Nicht, dass die unseren schönen Plan verraten.

Krokodil:

Das machen die nicht.

(sucht sich ein Kind aus)

Ich sag dich: Ich hab Hunger und wenn du uns verratest, dann fress ich dir.

(sollte das Kind mit dich antworten)

Ey! Nee! Du darfst mir nicht fressen! Das darf bloß ich ...

(versteckt sich kopfschüttelnd)

Räuber:

Also dann, auf die Plätze fertig los.

(geht ab und versteckt sich)

Hexe:

(kommt herein - sie hat ihren Besen unter den Arm geklemmt und blättert in ihrem Hexenbuch)

Gewitter ... Hagel ... Sturm ... Nein, das ist alles verkehrt. Wo ist nur der Zauberspruch für den Schnee ...

(bemerkt das Publikum)

Oh, hallo Kinder, seid ihr auch wegen der Weihnachtsfeier im Schloss hier? Ihr wisst ja, ich bin die Hexe Wetterblitz und meine Spezialität ist es, Wetter zu hexen. Außerdem bin ich die Tante von der Prinzessin Pampelmusia und ich habe ihr versprochen, dass ich für ihre Feier heute ein bisschen Schnee herzaubere.

(geht Richtung Busch - Falls die Kinder auf das Krokodil hinweisen:)

Das Krokodil? Wo? Ich sehe gar nichts, dabei habe ich doch meine Brille auf ... Hinter dem Busch? Seid ihr da sicher? Ja?

(steht dann ebenfalls vor dem Busch)

Krokodil:

(springt aus seinem Versteck)

WAAAAH! Ich hab Hunger und fress dir jetzt.

(Das Krokodil beginnt, die Hexe über die Bühne zu jagen, diese lässt vor Schreck ihr Hexenbuch fallen, das sich der Räuber dann unter den Nagel reißt und schnell abgeht)

Hexe:

Na warte: Hokus Pokus kleiner Riese, stolper über deine Füße

(Zaubermusik)

Krokodil:

(stolpert und fällt hin)

Aua! Ey! Hexen ist nicht fair.

Hexe:

(nimmt ihren Besen und beginnt, das Krokodil zu verhauen)

Arme alte Damen erschrecken ist auch nicht fair! Ich gebe dir gleich fressen!

Krokodil:

AUA!

(eilig ab)

Hexe:

(ruft ihm nach)

Ja, renn du nur! Das geschieht dir ganz recht. So, jetzt aber zurück zum Thema. Wo ist nur gleich mein Hexenbuch?

(sucht)

Kinder, habt ihr mein Hexenbuch gesehen? Das muss doch hier irgendwo sein - Was, das hat der Räuber Ratzfatz geklaut? Oh nein! Das ist ja schrecklich! In dem Buch stehen alle meine Hexensprüche drin, damit könnte er wer weiß was anrichten! Was machen wir jetzt nur? - Ich weiß was! Bis später, Kinder.

(eilig ab)

Szene 6 - Im Wald

(Kasper, Seppel, Räuber)

Kasper und Seppel kommen mit dem Wagen auf die Bühne.

Seppel:

Kasper, ich kann nicht mehr!

Kasper:

Seppel! Jetzt bitte, wir sind gerade mal ein paar hundert Meter unterwegs.

Seppel:

Ich weiß, aber der Wagen ist so schwer. - Wenn wir vielleicht ein paar Plätzchen essen würden, würde er bestimmt leichter werden.

Kasper:

Das kommt überhaupt nicht in Frage! Die Plätzchen sind für die Weihnachtsfeier.

Seppel:

Können wir nicht wenigstens ein paar Minuten Pause machen?

Kasper:

(im Abgehen)

Nein, in dem Tempo werden wir sonst nie im Schloss ankommen. Komm jetzt!

(Seppel tritt ohne den Wagen hinterher)

Räuber:

(schleicht von der Seite herein)

Die Ladung auf dem Wagen ist also für die Weihnachtsfeier!

Na, da weiß ich doch was.

(blättert im Hexenbuch)

Hokus Pokus Fliegendreck, alle Plätzchen sind jetzt weg!

(Zaubermusik)

Da wird die doofe Pampelmusia aber eine böse Überraschung erleben!

(lachend ab)

(Kasper und Seppel kommen zurück)

Kasper:

Also, manchmal frage ich mich wirklich, Seppel! Du kannst doch den Wagen nicht einfach stehen lassen.

Seppel:

Jetzt bin ich wieder schuld! Du hast doch gesagt, ich soll kommen, von dem Wagen war nie die Rede.

Kasper:

Oh Mann, Seppel! - Komisch, irgendwie ist der Wagen jetzt viel leichter als vorhin ...

(beide mit Wagen ab)

Szene 7 - Im Schlossgarten

(Prinzessin, Großmutter, Kasper, Seppel)

Die Großmutter und die Prinzessin kommen herein, beide sind in ein Gespräch vertieft.

Großmutter:

Manchmal glaube ich, ich werde vergesslich. Ich habe dem Kasper und dem Seppel vorhin tatsächlich vergessen, die Spitzbuben mitzugeben.

Prinzessin:

Das ist aber lieb von dir Großmutter, dass du deswegen extra herkommst. Spitzbuben sind meine Lieblingsplätzchen, gleich neben Butterplätzchen und Nussmakronen und Zimtsternen und ... Da fällt mir ein, wo bleiben eigentlich der Kasper und der Seppel?

Großmutter:

Ja, komisch, die müsstest schon längst hier sein. Es wird ihnen im Wald doch hoffentlich nichts zugestoßen sein?

Kasper:

(kommt mit Wagen und Seppel herein)

Tri-Tra-Trullala - Die Plätzchen sind jetzt endlich da.

Prinzessin:

Oh, endlich! Gott sei Dank, ich dachte schon, ihr zwei wollt gar nicht mehr kommen.

Seppel:

Entschuldige bitte, dass wir den schweren Wagen nicht schneller herbringen konnten, wir haben nur zwei Beine und zwei Arme.

Kasper:

Seppel, du musst richtig zählen, wir haben vier. Du zwei, ich zwei.

Seppel:

Dann sind es aber acht. Weil zwei mal vier ist acht!

Prinzessin:

Jetzt hört doch bitte auf, so einen Quatsch zu erzählen, du Kasper!

Seppel:

Nein, er ist der Kasper, ich bin der Seppel.

Großmutter:

(hat derweil begonnen abzuladen)

Komisch! Warum sind denn die Dosen so leicht?

Kasper:

Das ist mir vorher auch schon aufgefallen.

(schaut nach)

Die sind ja alle leer!